

Partnerschaften

RKL begrüsst Forderung der SPÖ-Wien nach Öffnung der Zivilehe

Rechtskomitee LAMBDA: Keine Rechtsghettos sondern Gleiches Recht für Alle!

Das Rechtskomitee LAMBDA (RKL), Österreichs Bürgerrechtsorganisation für homo- und bisexuelle Frauen und Männer, begrüsst mit grosser Freude die am Wochenende vom Landesparteitag der Wiener SPÖ erhobene Forderung nach Öffnung der Zivilehe und vollem Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare. Das RKL fordert die Regierungsparteien auf, ihren Widerstand gegen gleiche Rechte endlich aufzugeben.

Immer mehr Staaten heben eines der letzten Eheverbote, jenes der Gleichgeschlechtlichkeit, auf. Nach den Niederlanden, Belgien, Spanien, Kanada und Teilen der USA hat auch die Republik Südafrika diesen Schritt gesetzt. Der Oberste Gerichtshof des Landes hat die Beschränkung der Ehe auf verschiedengeschlechtliche Paare für menschenrechtswidrig erklärt. In Schweden steht die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare bevor, und der Oberste Gerichtshof Luxemburgs wiederum hat die Pläne der Regierung für eine eingetragene Partnerschaft kritisiert; Gleichbehandlung sei nur durch die Möglichkeit der Eheschliessung zu erreichen.

Das Rechtskomitee LAMBDA (RKL) spricht sich seit langem gegen Sonderinstitute für homosexuelle Paare aus und drängt auf die umfassende Gleichbehandlung durch Öffnung der Zivilehe. Die SPÖ hat auf ihrem Bundesparteitag im Dezember 2004 als erste der österreichischen Parteien diese Forderung aufgegriffen und die Prüfung der völligen Öffnung des Eherechts eingemahnt. Diese Prüfung hat für die stärkste ihrer Landesparteien nun ergeben, dass das Eheverbot für gleichgeschlechtliche Paare mittelfristig fallen muss. Auch die Beschränkung der Adoptionsrechte auf die Stiefkindadoption hat die Wiener SPÖ aufgegeben und fordert nun volle Adoptionsrechte für homosexuelle Paare, wie dies in vielen Ländern bereits Realität ist. Die Wiener SPÖ folgt damit den Grünen, die bereits im Vorjahr entsprechende Anträge im Parlament eingebracht haben.

Das Rechtskomitee LAMBDA (RKL) freut sich darauf, dass auch der nächste SPÖ-Bundesparteitag der Wiener Forderung folgt und die SPÖ-Abgeordneten im Parlament den Grünen Antrag auf Öffnung der Ehe unterstützen werden. Die Regierungsparteien ruft das RKL dazu auf, den Antrag auf Aufhebung des Eheverbots nicht niederzustimmen sondern homo- und bisexuellen Frauen und Männern volle und wirkliche Gleichberechtigung angedeihen zu lassen.

„Eingetragene Partnerschaften sind das Modell des vorigen Jahrhunderts“, sagt der Wiener Rechtsanwalt **Dr. Helmut Graupner**, Präsident des Rechtskomitees LAMBDA, „Was heute not tut sind nicht rechtliche Ghettos für Homosexuelle (eingetragene Partnerschaft) und Heterosexuelle (Ehe) sondern schlicht und einfach: Gleiches Recht für Alle“.

Das 1991 gegründete Rechtskomitee LAMBDA (RKL) arbeitet überparteilich und überkonfessionell für die umfassende Verwirklichung der Menschen- und Bürgerrechte gleichgeschlechtlich lebender Frauen und Männer. In seinem Kuratorium vereinigt es so prominente Mitglieder wie den SPÖ-Vorsitzenden Dr. Alfred Gusenbauer, Präs. NRBg. Peter Schieder, NRBg. Mag. Terezija Stoisits, den renommierten Kinder- und Jugendpsychiater Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich und die Kinder- und JugendanwältInnen von Wien DSA Monika Pinterits und Dr. Anton Schmid, den Generalsekretär von Amnesty International Österreich Mag. Heinz Patzelt und die bekannten Menschenrechtsexperten Dr. Lilian Hofmeister und Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, die Sexualwissenschaftler ao.Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner, Prof. Dr. Rotraud Perner und Mag. Johannes Wahala, den Theologen Univ.-Prof. Dr. Kurt Lüthi, Günter Tolar u.v.a.m.

Der angenommene Antrag im Wortlaut:

<http://www.soho.or.at/soho/bilder/2006/04/Antrag411gleichvielrecht.pdf>

Rückfragehinweis: 0676/3094737; 01/8766112, office@RKLambda.at, www.RKLambda.at

24.04.2006